

Die Glosse ist ein zugespitzter Kommentar. Der Glossenschreiber observiert das Leben mit „bösem Blick“. Das heißt, er nimmt Widersprüche, groteske, komische Momente in seiner Umwelt wahr. Er hakt ein, wo er sich ärgert, wundert oder amüsiert und kann diese Reibungspunkte in der Glosse gedanklich und sprachlich pointiert herauspräparieren. Er kann „die Wahrheit aufblasen, damit sie deutlicher wird“, wie Tucholsky schreibt, und zwar möglichst auf komische Weise.

Die F.A.Z. hat einen eigenen Sprachgebrauch. Hier heißen bis auf den Leitartikel auf der Titelseite und der ersten Seite des Wirtschaftsteils alle Kommentare Glossen – egal, ob sie nun betont pointiert sind oder nicht. Die drei kurzen Meinungsartikel auf der letzten Seite des ersten Buches („Zeitgeschehen“) ebenso wie die drei kurzen Meinungsartikel unter der Rubriküberschrift „Markt & Meinung“ auf der letzten Seite des zweiten Buches („Unternehmen/Wetter“) und der in der Regel etwas längere Meinungsartikel oben rechts auf der ersten Seite des Feuilletons werden als Glossen bezeichnet. Die Meinungsartikel oben rechts auf der Titelseite und oben links auf der ersten Wirtschaftsseite – eigentlich klassische Kommentare – heißen Leitglossen. Auch in den Beilagen „Technik und Motor“, „Natur und Wissenschaft“ und „Reiseblatt“ finden sich Meinungsartikel, die ebenfalls als Glossen bezeichnet werden. Auf Arbeitsblatt [3] finden Sie eine Übersicht zum Thema Meinung in der F.A.Z. und zur Funktion der verschiedenen Glossen in dieser Zeitung.

Manche Kommentare unterscheiden sich erheblich von den Meinungsartikeln, wie die Schüler sie in der F.A.Z. und in anderen seriösen Zeitungen

finden. Es sind Texte, die man „**polemische Kommentare**“ nennt. Beispiele dieser Art liefern die Boulevardzeitungen täglich. „BILD dir deine Meinung“ wirbt eine dieser Zeitungen, und sie liefert dem Leser die fertige Meinung, einfach, volkstümlich, plakativ formuliert und ohne lästiges Pro und Kontra. Bei diesen Kommentaren lohnt kaum eine Untersuchung der Argumente, wohl aber eine Analyse der Rhetorik. Sie können den Kommentar aus der BILD-Zeitung auf Arbeitsblatt [4] dazu verwenden.